

Niederschrift

zur 33. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2014/2019)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Dienstag, den 01.11.2016	18:32-20:23 Uhr	Festsaal des Alten Rathauses

Anwesenheit

Vorsitz

Stephan Wende,

Fraktion DIE LINKE.

René Benz,

CDU-Fraktion

Jens Hoffrichter,

Wolfgang Petenati als Vertreter für Rolf Hilke,

Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ)

Thomas Fischer,

Kai Hamacher,

SPD-Fraktion

Klaus Hemmerling,

Jürgen Luban,

Alternative für Deutschland (AfD)

Lars Aulich,

Bündnis 90/Die Grünen

Jens-Olaf Zänker,

Sachkundige BürgerInnen

Heinz Almes,

Thomas Apitz,

Rolf-Peter Hooge,

Karsten Klemt,

Gordon Starcken,

Verwaltung

Christfried Tschepe, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung,

Jeannine Albrecht, Fachgruppe Stadtplanung,

Marco Witte als Protokollant,

Gäste

Wolfgang Mulinski, sachkundiger Bürger,

Sigrid Daske, Behindertenbeirat,

Elke Neitsch, Behindertenbeirat,

Uwe Stemmler, Märkische Oderzeitung sowie

fünf weitere Bürger.

Abwesend

CDU-Fraktion

Rolf Hilke,

FDP-Fraktion

Eberhard Henkel.

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 18:32 Uhr.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt, es sind zehn stimmberechtigte Abgeordnete anwesend.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

Zustimmung Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4 Bestätigung der Niederschrift (entfällt)

Der Tagesordnungspunkt entfällt.

TOP 5 Informationen des Vorsitzenden

Der Vorsitzende lädt im Namen der Veranstalter herzlich ein zur Gedenkveranstaltung anlässlich des 78. Jahrestages des Pogromnacht, welche am 09.11.2016 um 18 Uhr im Fürstenwalder Dom stattfindet. Er würde sich auch über eine rege Teilnahme am anschließenden traditionellen Lichtermarsch freuen.

TOP 6 Informationen und Anfragen aus Beiräten

Es gibt keine Informationen oder Anfragen aus Beiräten.

TOP 7 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 8 Behandlung der Tagesordnung des öffentlichen Teils der Sitzung

TOP 8.1 Satzung über die Reinigung von Straßen der Stadt Fürstenwalde/Spree 6/DS/374 und Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung)

Herr Tschepe entschuldigt Herrn Malcher, der als Berichterstatter für die Tagesordnungspunkte 8.1 und 8.2 vorgesehen war. Dieser ist erkrankt und kann deshalb nicht an der Sitzung teilnehmen. Der Inhalt der Satzung wurde bereits in der Sitzung im Hauptausschuss am 19.10.2016 vorgestellt.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die in der Anlage I der Beratungsdrucksache beiliegende „Satzung über die Reinigung von Straßen der Stadt Fürstenwalde/Spree und Erhebung von Straßenreinigungsgebühren“ (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung).

Zustimmung Ja 7 Nein 0 Enthaltung 3 Befangen 0

TOP 8.2 Sachstand zum Thema Bushaltestellen

Herr Tschepe erklärt anhand von Fotos Lösungsansätze für die Verminderung von Vandalismusfolgekosten, insbesondere durch Scheibenzerstörungen an Buswartehäuschen.

An der Haltestelle „Große Freizeit“ in der gleichnamigen Straße wurde eine Blechrückwand eingebaut. Es wird überlegt, ob diese noch durch ein Jugendprojekt gestaltet werden soll. An der Haltestelle „Rosenstraße“ in der Lotichiusstraße wurde eine Holzvariante als Rückwand installiert. Bei beiden Buswarthäuschen wurden zusätzlich die Seitenscheiben durch Querstreben untergliedert, so dass mehrere kleinere Fenster, statt einer großen, vandalismusanfälligen Fensterfläche vorhanden sind. Die Seiten sollten zur Sicherstellung der Sichtbeziehung zwischen Wartenden und Busfahrer grundsätzlich durchsichtig sein.

Ein dritter Typus, bei dem rundherum kleinformatige Fensterscheiben installiert werden, soll als Neubau an der Bushaltestelle „Bahnhofstraße“ im Jahr 2017 errichtet werden. Diese Buswartehäuschen sind **Versuchsobjekte**, mit denen Erfahrungen gesammelt werden sollen. Je nach Verortung der Haltestellen könnte später wahlweise das passendere Material gewählt werden, wobei in den Innenstadtbereichen grundsätzlich Glas zu bevorzugen ist. Die Kosten für die Umrüstung werden nachgereicht.

Herr Starcken informiert, dass die versuchsweise aufgestellte **Solarlampe** an der Haltestelle „Heideland“ seit etwa zwei Monaten nicht mehr funktioniert. Herr Almes regt an, an der Haltestelle „Lotichiusstraße“ **Wartehäuschen** aufzustellen.

Herr Hemmerling begrüßt die Materialwahl nach Umgebung und überlässt die Auswahl der Verwaltung. Er begrüßt es, wenn viele Buswartehäuschen entsprechend umgerüstet würden. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die kleinen Fensterflächen einheitliche **Standardmaße** haben, um den Unterhalt und Ersatz zu erleichtern.

Herr Wende empfiehlt bei der Gelegenheit dem Busverkehr, die Änderung der Linienführung aus Langewahl umzusetzen, um der Beförderungspflicht nachzukommen.

TOP 8.3 Planungsaktivitäten im Bereich des Heidelandes

6/IV/380

Herr Tschepe betont, dass die Bildung eines Ortsteils Heideland kein Planungs- oder Baurecht schafft. Für Letzteres wurden bereits zwei Grundlagen geschaffen: Zum einen wurde das Gebiet vermessen und zum anderen fand eine Bestandsaufnahme für die Belange des Natur- und Artenschutzes statt. Die Stadt möchte jetzt eine Strategie entwickeln, die als Argumentation sowohl gegenüber der Landesplanung als auch gegenüber den Betroffenen verwendet werden kann. Das Gebiet kann nicht als einzelner Bebauungsplan entwickelt werden, da es mit einer Größe von ca. 80 ha dafür zu groß ist. Die Abfolge der Beplanung soll noch geklärt werden, da keine jahrelange Schlechterstellung Einzelner gewollt ist.

Herr Luban informiert, dass das Heideland bereits in den 1930er Jahre vermessen wurde. Herr Tschepe sagt, dass eine Neuvermessung dennoch notwendig war. Aus historischen Quellen ergibt sich, dass damals in einem Umlegungsverfahren die Straßen angelegt und Grundstücke parzelliert

wurden. 1941 habe es einen Bebauungsplan gegeben, auf dessen Grundlage Ende der 1930er/Anfang 1940er Jahre etwa 60 Häuser entstanden.

Herr Wende bedankt sich für die sehr gute Darstellung des aktuellen Sachstandes. Er vermisst jedoch belastbare Information zur Positionierung der Landesplanung. Er würde erst die Positionsänderung der **Landesplanung** abwarten, bevor es weitergeht. Außerdem wünscht er sich die momentane (mehrheitliche) Position der Heideländer zu erfahren, da es sehr unterschiedliche Aussagen zum Thema gibt.

Herr Tschepe bemerkt, dass für die Änderung der Position der Landesplanung einiger Vorlauf notwendig sei. So ist der Inhalt des neuen INSEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept) für die Landesplanung wichtig. Statt der ausgewiesenen Schrumpfung der Stadt im INSEK 2007 ist jetzt tendenziell Wachstum anzunehmen. Dieses generiert sich durch höhere Geburtenzahlen und vor allem weiteren Zuzug. Zu diesem Thema wird auch der neue **Landesentwicklungsplan** „Hauptstadtregion“ (LEP HR) wichtig sein. Zu dessen Aufstellung läuft derzeit die Beteiligung. In der nächsten Ausschusssitzung wird die Stellungnahme der Stadt vorgestellt werden. Fürstenwalde wird durch den LEP HR eine besondere Bedeutung zugewiesen. Die Stadt ist Mittelzentrum, Anker im ländlichen Raum, auch wirtschaftlich ein regionaler Wachstumskern und erfüllt die neue Kategorie der "Zweite-Reihe-Stadt". Hierbei spielt die aktuell angespannte Lage auf dem Berliner Wohnungsmarkt eine Rolle. Fürstenwalde liegt an einer zu entwickelnden Wachstumsachse.

Im Rahmen der Bauleitplanung werde eine **frühzeitige Bürgerbeteiligung** stattfinden. Den Betroffenen wurde immer klar gesagt, dass sie die Baulandwerdung Geld kosten wird. Langfristig könnten zusätzlich noch Anschließerbeiträge für Abwasser auf sie zu kommen.

TOP 8.4 Antrag zur Bildung eines Ortsteiles Heideland

6/AN/371

Herr Aulich erklärt sich vor der Abstimmung für befangen.

Herr Zänker informiert, dass die durch die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen initiierte Drucksache durch die Verwaltung weiterentwickelt wurde. So wurden die Grundstücke flurstücksscharf aufgeführt und eine neue Karte als Anlage beigefügt.

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Bildung eines Ortsteils Heideland in dem aus der anliegenden Karte ersichtlichen Gebiet.
2. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, die Hauptsatzung mit anliegender 2. Änderungssatzung zu ändern.

Zustimmung Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 1

TOP 8.5 Benennung eines Weges in Fürstenwalde-Süd

6/DS/387

Herr Witte erläutert anhand einer Präsentation die Hintergründe, die zur Benennung des Privatweges zwischen Gutswiesenweg und Feldweg führten. Weiterhin schildert er das Anhörungsverfahren und präsentiert dessen Ergebnis: Insgesamt erhielt die Stadtverwaltung sechs Namensvorschläge. Drei Ideen entsprachen vorhandenen Straßennamen und kamen deshalb nicht in Betracht. Der Name „Sandweg“ wurde dreimal vorgeschlagen und erhielt somit die meisten Stimmen. Die Stadtverwaltung befürwortet den Vorschlag.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den in Fürstenwalde-Süd gelegenen, in der Anlage gekennzeichneten Privatweg, entsprechend des Votums der Wegeigentümer in **Sandweg** zu benennen.

Zustimmung Ja 8 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

TOP 8.6 Grundsatzbeschluss zum Neubau des Parkplatzes am Heimattiergarten 6/DS/392 und Parkclub

Herr Tschepe erläutert, dass das Thema aufgrund des schlechten Zustands des vorhandenen Parkplatzes schon lange aktuell ist. Für die Errichtung eines qualitativ hochwertigen Parkplatzes wurden drei Varianten geprüft. Die Stadtverwaltung bevorzugt Variante 1, die Herr Tschepe anhand der Planzeichnung näher vorstellt.

Diese Variante sieht eine von der vorhandenen Zufahrt nach Osten abgehende asphaltierte Einbahnstraße vor, an der beidseitig Schrägparkplätze (Betonsteinpflaster) angeordnet werden. Die Ausfahrt erfolgt an der bestehenden „wilden“ Zufahrt. Bei einer Stellplatzbreite von 2,50 m würden 49, bei einer Stellplatzbreite von 2,60 m **47 Stellplätze** entstehen, davon jeweils zwei Behindertenparkplätze. Die breiteren Plätze berücksichtigen den Trend der breiteren Fahrzeuge. Die Beiparkung von West nach Ost entspricht dem Bedarf. Für Radfahrer würde die Nutzung des Fahrweges in Gegenrichtung freigegeben. Zunächst ist keine separate Beleuchtung geplant. Das derzeit zu beobachtende Parken von Lkw soll ausgeschlossen werden. Das Ausmaß der Nutzung der Stellplatzanlage als Mitfahrerparkplatz wird beobachtet und gegebenenfalls reguliert.

Herr Starcken führt aus, dass sich die FDP-Fraktion für Variante 1 ausspricht.

Herr T. Apitz spricht sich für das Aufstellen von mehreren Papierkörben am Parkplatz aus.

Herr Aulich spricht sich auch für Variante 1 aus. Er weist darauf hin, dass am Beginn der Zufahrt kein Hinweis auf die bestehenden zwei **Behindertenparkplätze** am Parkclubgebäude vorhanden ist. Auf Nachfrage wird bestätigt, dass die Breite der Behindertenparkplätze für Kleinbusse ausreichend ist.

Herr Fischer spricht sich grundsätzlich für eine Herrichtung aus und fragt, warum eine Variante unter Verwendung von Schotter nicht geprüft wurde. Um über den Bau entscheiden zu können, fehlt ihm eine Investitionsliste für das Jahr 2017. Herr Tschepe stellt fest, dass der Grundsatzbeschluss keine bindende Entscheidung über den **Haushalt** nach sich zieht.

Auch Herr Wende erkundigt sich, ob eine einfache Befestigung, wie sie auch im Waldwegebau angewendet wird, eine preiswertere Lösung wäre. Herr Tschepe erläutert, dass derartige Wege im Unterhalt wesentlich teurer wären und dass der Untergrund nur bedingt für Rollstuhl- und Radfahrer brauchbar ist. Wegen der hohen **Qualitätsdiskrepanz** und der geringen Ersparnis bei der Herstellung wurden derartige Überlegungen nicht weiter verfolgt. Herr Luban ergänzt, dass die Probleme auch für Kinderwagen bestehen würden.

Herr Hemmerling favorisiert auch Variante 1. Diese ergibt eine übersichtliche Stellplatzanordnung. Er spricht sich für die breiteren Stellplätze aus.

Herr Hooge fragt, inwieweit eine Verbindung mit den Parkplätzen im östlichen Bereich des Stadtparks möglich wäre. Herr Tschepe führt aus, dass zwischen den beiden Stellplatzanlagen ein größerer Abstand von ca. 300 bis 400 m wäre. Beide Anlagen könnten bei Bedarf und Geld jedoch aufeinander zu „verlängert“ werden. Die Parkplätze sind wegen der akzeptablen Entfernung auch für **Parkbühnenbesucher** interessant. Herr Wende erinnert an die Planungen der Straßenbaubehörde für die Dr.-Wilhelm-Külz-Straße. Er würde eine Ausleuchtung mit zwei Laternen bevorzugen. Herr Tschepe sagt zu, dass eine Lösung geprüft werde.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung billigt die Vorplanung zum Neubau des Parkplatzes am Heimattiergarten und Parkclub (Baukosten rund 107.000 €) und beauftragt die Stadtverwaltung, die für den Ausführungsbeschluss erforderlichen Leistungsphasen 3 bis 5 zu beauftragen.

Zustimmung Ja 8 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

Herr Tschepe ergänzt, dass bei günstiger Witterung die Fertigstellung des Straßenabschnitts noch in diesem Jahr möglich ist. Herr Wende regt an, am Gartentor der Kita Krausestraße die Regenwassermulde zu unterbrechen oder zu überbrücken.

Beschlussvorschlag:

Es wird die Bildung des Straßenabschnitts Emma-Reich-Straße von Krausestraße bis Heuweg beschlossen.

Zustimmung Ja 8 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

TOP 8.8 1. Änderung zum Bebauungsplan Nr. 85 "Wohnen am Martinigarten" 6/DS/378 hier: Satzungsbeschluss**Beschlussvorschlag:**

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass während der Beteiligung der Öffentlichkeit keine Stellungnahmen abgegeben wurden. Es wird zur Kenntnis genommen, dass während der Beteiligung berührter Behörden nur eine Stellungnahmen ohne abwägungsrelevanten Sachverhalt eingegangen ist. Eine Abwägung ist nicht erforderlich.
2. Die 1. Änderung zum Bebauungsplan Nr. 85 "Wohnen am Martinigarten" für das Gebiet der Gemarkung Fürstenwalde/Spree, Flur 106, Flurstücke 115, 138, 140, 144, 146, 147, 149, 151 teilweise, 154, 155, 156, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 537, 538 teilweise, bestehend aus den textlichen Festsetzungen (Teil B) wird auf der Grundlage der §§ 3 und 28 Abs. 2 Ziff. 9 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) vom 18.12.2007 (GVBl. I S. 286), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10.07.2014 (GVBl. I Nr. 32), und § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414 ff.), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.10.2015 (BGBl. I S. 1722), als Satzung beschlossen. Die Begründung (Teil C) wird gebilligt.

Zustimmung Ja 8 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

TOP 8.9 Bebauungsplan Nr. 103 "Sicherung Spreeuferweg" hier: Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB 6/DS/391

Herr Tschepe erläutert, dass schon **längerfristig** an der Sicherung eines öffentlichen Spreeuferweges von der Spreemühle über das Jagdschloss bis fast an das Gewerbegebiet Lindenstraße Süd gearbeitet wurde. Für diesen Weg werden bei Planungen, Verkäufen etc. vorbeugend Flächen gesichert. Im Bereich des Bebauungsplanes 47 wurde vor den Baugrundstücke Uferstraße 6F-J ein öffentlicher Gehweg gesichert. Die Stichstraße als Verbindung zur Uferstraße wurde vom Vorhabenträger errichtet.

Die ursprüngliche Planung sah eine Überbrückung des alten Hafens vor, von der auch aus Kostengründen inzwischen Abstand genommen wurde. Derzeit ist der Weganschluss nach Westen weiter nördlich geplant. Dieser Bereich liegt außerhalb des alten Bebauungsplans 47. Mit Aufstellung des neuen Bebauungsplans soll der Weg öffentlich gesichert werden, da der Alteigentümer der etwa 50 m² großen Fläche, entgegen früherer mündlicher Absprachen, diese Lösung momentan ablehnt.

Herr Almes fragt, wer für die **Kosten zur Herstellung** des gesamten Weges aufkommen wird. Herr Tschepe informiert, dass der Eigentümer die Fläche der Stadt zur Verfügung stellt und diese dann auf ihre Kosten den Weg baut. Dies wurde bereits zwischen den Parteien vertraglich geregelt.

Herr Fischer fragt, inwieweit die Weiterführung des Weges nach Osten gesichert wird. Herr Tschepe stellt fest, dass dies Teil der Diskussion mit einem eventuellen Vorhabenträger sein wird. Die Stadt

drängt darauf, dass der Weg entlang des Ufers geführt wird und zwei Verbindungen zur Uferstraße errichtet werden. Diese **Vorgabe** kann und wird die Stadt den Investoren machen. Herr Wende verweist darauf, dass mögliche Fortschritte bei der Entwicklung des östlichen Grundstücks (alte Wollfabrik) in einer der nächsten Sitzungen präsentiert werden soll.

Auf Herrn Starckens Frage, ob nicht der alte Bebauungsplan einfach um die Fläche erweitert werden könnte, sagt Herr Tschepe, dass die Aufstellung des neuen Planes deutlich günstiger ist. Zudem wäre dafür ein Planerfordernis erforderlich.

Beschlussvorschlag:

Die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 103 "Sicherung Spreeuferweg" gemäß § 2 Abs. 1 BauGB für das Gebiet: Flur 131, Flurstücke 596 tw., Gemarkung Fürstenwalde/Spree, wird beschlossen.

Zustimmung Ja 8 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

TOP 8.10 Sitzungsplan 2017

6/IV/389

Herr Fischer verweist darauf, dass der Entwurf des BFZ nicht komplett von der durch die Verwaltung vorgeschlagene Version abweicht. Es würde nur eine größere Anzahl an Sitzungen geben und die Abfolge wurde geändert. Die Termine sind mit den Kreistagssitzungen abgeglichen. Durch die BFZ-Variante würde alle 14 Tage eine beschließende Sitzung stattfinden, was **weniger Sondersitzungen** nach sich zöge.

Herr Tschepe bemerkt, dass die Ausschussterminplanung Sache der einzelnen Ausschüsse wäre. Der vom Fachbereich 4 geäußerten Bitte, dass zwischen dem Stadtentwicklungsausschuss und der Stadtverordnetenversammlung nicht zu viel Zeit verstreicht, wurde in der geänderten BFZ-Version entsprochen. Der Nutzen der **vierzehntägigen Beschlussfähigkeit** ist für den Fachbereich 4 abhängig vom Umgang mit den Vergabebeschlüssen. Diese müssten auch durch die Stadtverordnetenversammlung gefasst werden können.

Herr Wende bemängelt die gewählten Abkürzungen einzelner Ausschüsse. Solange nicht gleichzeitig **Kreistagsausschüsse** und die Stadtverordnetenversammlung (SVV) tagen, wäre er mit einer Verlegung der SVV auf den Mittwoch einverstanden. Gegebenenfalls können einzelne Termine nachjustiert werden. Er lobt die klare Struktur, bemerkt aber, dass die sitzungsfreie Zeit deutlich reduziert wird.

Herr Hoffrichter erfragt die Notwendigkeit der Verschiebung von Donnerstag auf Mittwoch. Er findet außerdem, dass die **Ferien** nicht (ausreichend) berücksichtigt worden sind und bemerkt, dass diese für die Abgeordneten eine wichtige Erholungsphase darstellen und dass dann auch die Verwaltung möglicherweise personell eingeschränkt ist. Daher ist er gegen den BFZ-Vorschlag. Herr Hemmerling stimmt Herrn Hoffrichters Aussagen zu. Mehr Sitzungen bedeutet auch mehr Kosten. Er hält die Idee der Folgetagsitzungen für nicht gut und ist auch dagegen. Er befürchtet, dass die Sitzungen dann von vornherein verzögert würden.

Herr Fischer bemerkt, dass viele Tagesordnungspunkte, welche Sitzungen stark verlängerten, nicht vom BFZ stammen. Lange Sitzungen sind das **Resultat langer Tagesordnungen**. Wenn es für eine Sitzung keine Inhalte gibt, könnte diese auch ausfallen. Der Entwurf ist ein Versuch, aus den gesammelten Erfahrungen der vergangenen zwei Jahre zu lernen. Das Einarbeiten von Optimierungsvorschlägen ist möglich.

Der Vorsitzende erfragt ein Stimmungsbild der Abgeordneten: zwei von ihnen stimmen für die BFZ-Version, sechs für die von der Verwaltung vorgeschlagenen Sitzungstermine, zwei enthalten sich. Damit wird über die von der Verwaltung vorgeschlagene Variante der Sitzungstermine für das Jahr 2017 abgestimmt.

Zustimmung Ja 7 Nein 2 Enthaltung 1 Befangen 0

TOP 9 Informationen der Verwaltung

Herr Tschepe informiert, dass der Satzbeschluss zur 1. Änderung des **Bebauungsplans 58** vom Bauordnungsamt gut geheißen worden ist. Der Bauantrag ist zurückgestellt.

Bei aktuellen Straßenbauvorhaben gibt es folgende Sachstände: Aufgrund der Tieferlegung der zu flach verlegten Leitungen in der **Alten Neuendorfer Straße** ergibt sich ein Verzug. Der neue Fertigstellungstermin ist der 02.12.2016. Die Baumaßnahmen an den Erschließungsstraßen der Ketschendorfer Feldmark laufen bislang ohne Probleme: Die **Emma-Reich-Straße** wird voraussichtlich noch in diesem Jahr fertig. Bei der Baumaßnahme in der **Reinheimer Straße** gibt es einen weiteren Verzug (2. Verschiebung). Mit der Fertigstellung ist Mitte November zu rechnen. Im November wird die **Kirchhofstraße** für zwei Tage zur Beseitigung einer Fahrbahnabsenkung im Kreuzungsbereich mit der Gartenstraße gesperrt. Eine Umleitung wird eingerichtet. Die Baumaßnahmen der **August-Bebel-Straße** (Abschnitt Ketschendorfer Anger) werden im Frühjahr 2017 beginnen. Mit dem Abschluss wird Ende 2017/Anfang 2018 gerechnet.

Am 08. und 09.11.2016 wird beim **Radweganschluss zur Lindenstraße** (entlang der B 168) die Asphaltdecke eingebaut. Zusammen mit den Bauarbeiten an der Kreuzung (u.a. Umbau Lichtsignalanlage) wird der Anschluss voraussichtlich am 08.12.2016 fertig.

Auch das zweite Wartehäuschen an der **Bushaltestelle** „Geschwister-Scholl-Straße“ ist errichtet.

Die Leistungen zum **Kapitelhaus** wurden ausgeschrieben. Die eingegangenen Angebote liegen unterhalb der Vergabebeschlusschwelle. Ein Bietergespräch findet morgen statt. Möglicherweise beginnen die Arbeiten schon kommende Woche.

TOP 10 Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses

Herr Almes informiert, dass er auf Anfrage zum Thema **Fluglärm** zwei Antwort-E-Mails erhalten hat. In diesen wird ausgesagt, dass seit Jahresanfang die Flugtätigkeit am Flughafen Schönefeld um 30 % zugenommen hat. Nach Eröffnung des Flughafens BER wird mit einer noch höheren Belastung gerechnet. Da derartige Aussagen der Stadtverwaltung nicht vorliegen, kann diese Herr Tschepe auch nicht bewerten. Es sollte die reelle Belastung erfragt werden. Herr Wende empfiehlt, die E-Mails an die Stadtverwaltung weiterzuleiten.

Herr Benz fragt, ob der Stadt das Problem des massiven Auftretens von **Tauben** in der Kehrwiederstraße bekannt ist. Herrn Tschepe ist dies nicht bekannt, er sichert eine Prüfung zu. Herr Luban ergänzt, dass im Dom ein Falke nistet, der ein natürlicher Taubenjäger ist.

Herr Starcken fragt, warum am Gebäude der Casa Reha entlang der Schulstraße eine **Grünfläche** angelegt wurde und ob diese den Gehwegplänen entgegensteht. Herr Tschepe informiert, dass dies auf Wunsch und auf Kosten von Casa Reha geschah. Der Fußweg wird planmäßig 2017 errichtet.

TOP 11 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung

Der Vorsitzende beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:23 Uhr.

Stephan Wende

Marco Witte

Vorsitzender

Schriftführer